

WiSe 2010/2011

Veranstalter/in: **Hans Stadler**

Titel der Veranstaltung: **Pädagogische Fragestellungen des  
Förderschwerpunktes Körperliche Entwicklung**  
**1.02.223**

Wochentag: **Kompakt**

Zeit: **s.u.**

Raum: **s.u.**

Veranstaltungsform: **S**

KP: **2**

**M. Ed.-Sonderpädagogik: Modul MM 2 – Prävention und Intervention bei Beeinträchtigungen der körperlichen Entwicklung**

**Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Monika Ortmann**

**Prüfungsleistungen**

**keine Prüfungsleistungen**

Veranstaltungsinhalte:

Für die pädagogische Arbeit in den Schulen für Körperbehinderte und Kranke können Kenntnisse zu ihrer Geschichte hilfreich sein. Seit wann gibt es sie? Was waren die Motive für ihre Entstehung? Wie wurde in Erziehung und Unterricht gearbeitet? Ist ihre Eigenständigkeit heute noch begründet?

Die spezielle schulische Förderung von Kindern und Jugendlichen mit körperlichen Gebrechen, chronischen Erkrankungen und Folgen von Unfällen war eng an die Entwicklung der Orthopädie gebunden. Dies kann am 1906 gegründeten **Oskar-Helene-Heim** in Berlin-Dahlem aufgezeigt werden. Hatte die Pädagogik anfangs eher eine dienende Funktion gegenüber der orthopädischen Medizin, so emanzipierte sie sich nach dem Ersten Weltkrieg und wurde zu einer eigenständigen sonderpädagogischen Disziplin. Bereits damals wurde aber darüber gestritten, inwieweit spezielle Schulen (Tages- und Heimsonderschulen) notwendig sind und wo deren Vor- und Nachteile gegenüber der Unterrichtung Körperbehinderter in allgemeinen Schulen liegen. Bemerkenswert ist, dass für diesen Personenkreis trotz schulischer Integration gegenwärtig der Bedarf an Schulplätzen in Förderschulen wächst.

Durch **Bildmaterial und Lehrfilme** zur Situation einzelner Schülergruppen (z. B. Zerebralparetiker, Muskelkranke, Hirngeschädigte) soll gezeigt werden, welche Fortschritte Pädagogik und Medizin durch eine spezifische Förderung erreicht haben. Angestrebt wird ein **Überblick** über mehr als zweihundert Jahre Geschichte und eine **Schwerpunktsetzung** in Absprache mit den Seminarteilnehmern. Dazu bieten die **Studientexte** von Stadler/Wilken eine gute Möglichkeit; jedes Kapitel ist mit Literaturhinweisen und Übungsaufgaben versehen, so dass der Lernfortschritt auch eigenständig überprüft werden kann.

Arbeitsgrundlage des Seminars soll deshalb das Buch sein: **Stadler, H. und Wilken, U.: Pädagogik bei Körperbehinderung**. Band 4 in der Reihe: „Studientexte zur Geschichte der Behindertenpädagogik“, Weinheim 2004 (UTB Beltz). Es ist auch als E-book kostenlos verfügbar unter: URL: <http://www.pedocs.de/volltexte/2009/537/>.

Das Buch enthält folgende Kapitel:

- I. Die Entstehung orthopädischer Anstalten und der Schulunterricht für verkrüppelte Kinder
- II. Die Unterrichts- und Beschäftigungsanstalt für krüppelhafte Kinder des Edlen von Kurz in München
- III. Innere Mission und Krüppelfürsorge als evangelische Diakonie
- IV. Körperbehindertenfürsorge im Geiste der katholischen Caritas
- V. Überkonfessionelle und staatliche Krüppelfürsorge
- VI. Selbsthilfevereinigungen der Körperbehinderten
- VII. Krüppelfürsorge in der Zeit des Nationalsozialismus und Kontinuitäten in der Nachkriegszeit
- VIII. Von der Fürsorge zur Rehabilitation bei Körperbehinderung

**Kompakttermin:**

Fr. 05.11.2010 14.00 – 18.00 Uhr A01 0-004

Sa. 06.11.2010 09.00 – 16.00 Uhr A04 2-221